

Kreiskirchentag in Mühlhausen unter dem Motto Wasser mit Programm, Gottesdienst und Kreativ-Angeboten. Kraftwerk in Tansania wird unterstützt

VON MICHAEL FIEGLE

Mühlhausen. „Gott ist die Quelle lebendigen Wassers“, sagte Superintendent Andreas Piontek in seinem Grußwort zum vierten Kreiskirchentag seit der Gründung des Evangelischen Kirchenkreises Mühlhausen vor 19 Jahren. Der stand unter dem Motto „Durstlöscher“ und wurde im großen Garten hinter dem Haus der Kirche und auf dem Kristanplatz davor mit großem Bühnenprogramm, Gottesdienst und vielen Mitmachangeboten für Kinder fröhlich gefeiert.

Hunderte Menschen aus allen Kirchengemeinden und von kirchlichen Organisationen sowie aus dem Umkreis kamen zusammen und hauchten dem Kirchentags-Motto ihr Leben ein – von Wahlhausen und Arenshausen im Westen bis Ballhausen im Osten, von Leinefelde im Norden bis Treffurt und Bad Langensalza im Süden. Diskussionen und ein kleines Theaterstück regten zum Nachdenken über das Thema Wasser an. Beim Spiel mit Wasserbechern kam viel Bewegung in die große Festgemeinde.

Am Ende gewann beim Wasser-Weiterreichen das „Team Blau“. Beim eigens für den Kirchentag geschriebenen Lied „Leben aus der Quelle“ sangen viele Gäste mit dem Gospelchor Bad Langensalza mit. Eine besondere Attraktion war der Gehörlosenchor aus Rostock, der lautlosen Gesang mit vielen Geräuschen „hörbar“ machte.

„Gott sei Dank haben wir in unserem Land genügend Trinkwasser“, bedankte sich Andreas Piontek. Gleichzeitig rief er zur Solidarität mit anderen Ländern auf. So geht ein Teil des Erlöses

der Kreiskirchentags-Feierlichkeiten an das Ijangala-Mini-Wasserkraftwerksprojekt in Zentral-Tansania. CO₂-Emissionen sollen damit reduziert und der Lebensstandard der einheimischen Bevölkerung gehoben werden. Die Mühlhäuser Kirchengemeinde Sankt Georgi sammelte mit dem Verkauf von Wein und Zwiebelkuchen Spenden

gelder für die Erneuerung des Kirchendaches. „Das war eine tränenreiche Angelegenheit, sieben Kilo Zwiebeln haben wir gestern dafür geschnitten“, sagte Pfarrer Mark Pokoi. „Wir möchten einen Anstoß für blütenreiche Gärten geben“, sagte Marlies Willnow. Die Ballhäuser Gemeindegartenrätin verkaufte am Samstagnachmit-

tag Honig von den eigenen vier Bienenvölkern.

An den vielen Basteltischen beschäftigten sich viele jüngere Kirchentags-Besucher mit dem Thema Wasser. Selbst gestaltete Porzellanbecher, Regenmacher, „Wassertropfenketten“ und Seifenblütenkugeln konnten sie später mit nach Hause nehmen. Gefüllt mit Kaffee und anderen

Heißgetränken wurden die Kirchentagsbecher. Mit diesen neuen, mehrfach verwendbaren Kunststoffbechern verzichtete man auf Wegwerfbecher und gab das Zeichen für ein Umdenken.

„Wer diese Mehrwegbecher in den ICE mitnimmt, bekommt dort fair gehandelten Kaffee günstiger“, verriet Kathrin Schwarze. Aus Nordhausen war

die Aktivistin im deutschen Weltgebetstags-Komitee mit Familie im Elektro-Mobil zum Mühlhäuser Kreiskirchentag angereist. Ihr Mann Andreas war bis vor vier Jahren Pfarrer in der Divi-Blasii-Kirche und ging dann als Superintendent nach Nordhausen. Beim Kirchentag freuten sich viele über ein Wiedersehen.



Regen Zuspruch erfuhr der Kreiskirchentag in Mühlhausen. Im großen Garten hinter dem Haus der Kirche und auf dem Kristanplatz wurde den Besuchern viel angeboten. Beim Spiel mit den Wasserbechern hatten alle viel Spaß (kleines Bild).
Fotos: Michael Fiegler (2)